

STEM UND  
WASSER

Erich Allgäuer : Rheinlandschaften

"Meine Bilder sind Reiseberichte aus dem Rhein ,  
er bringt sie und nimmt sie wieder fort .  
Ich sehe sie zwar , doch sind sie nicht von mir gemacht .  
Er ist mir grafische Schule für's Aug' ,  
was ins Gestalterische übergeht .  
Ich find die Bilder , die ich mir vorgestellt habe .  
Ein Suchen , das mich vorwärts zieht ."

Aus :Liechtensteiner

Almanach 1989,S.158



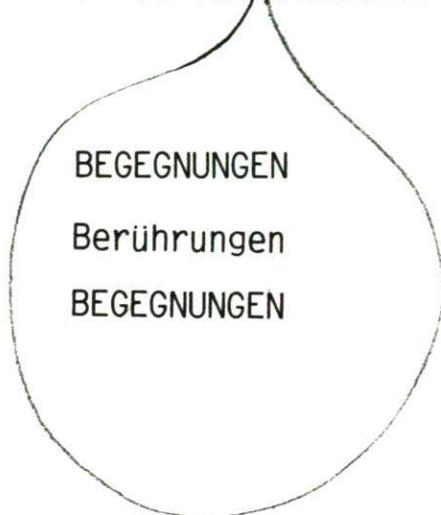
Erich Allgauer  
Rheinlandschaft 1986–1988

Karin Beck

Schüler von Gamprin:

Edith Jehle

In jeder Gruppe be-  
finden sich 15 Kinder  
aller Altersstufen



Im Klassenzimmer

Auf der Kiesbank

STEIN  
UND  
WASSER

ERICH ALLGÄUER  
Rheinarbeit :  
STEINBILDER  
UND  
SANDBILDER  
Seine Aufnahmen  
sind die Essenz  
für das Gelingen

DER RHEIN:  
SEIN KLANG  
UND  
SEINE  
STEINE

STEIN -  
AUS -  
STELLUNG  
KLANG -  
SPIELE

täglich von 8.00 - 12.00  
vom 29.5. bis 2.6. 1989

Bericht über ein freudvolles Unternehmen  
mit Erich Allgäuer , Karin Beck ,  
allen Schülern von Gamprin ,  
vielen Steinen und Rheinwasser :

Der Lehrkörper von Gamprin hatte eine Idee .  
Für die "Sonderwoche" sollten alle Klassen  
neu zusammengesetzt werden .

So entstanden 5 Lerngemeinschaften (zu à 15 Kindern ) , in denen  
alle Schulstufen vertreten waren .

Dieser Umstand war für meine Unterrichtsgestaltung  
ein herrlicher .

Sowohl "Stein" wie auch "Wasser" sollte auf  
6 - 10 verschiedenen Lernwegen erobert werden .

Dabei kam den grossen 4. und 5. Klässlern die  
Spontaneität der Kleinen sehr entgegen. Bei Lernspielen,  
die den ganzen Körper als "Lernbrücke " einsetzten ,  
baute die Heiterkeit die Hemmungen ab.

Mit grossem Vergnügen stellten die Grossen ihre Rücken  
als Bergrücken zur Verfügung , ertrugen die Last von "abge-  
lagerten" Gesteinskindern und erfuhren von der Gewalt  
reissender Wasserkinder ...Aber z.B. auch im verbalen Bereich  
profitierten die Kinder vom Miteinander .

Einige Lektionen erteilte mir der Rhein . - . Erst die  
dritte , auch für Schüler sicher zugängliche Kiesbank blieb  
mir bis zum Beginn der Aktion erhalten .

Arrangements mit der Raum -und Apparatebenützung in der OS  
Triesen mussten umdisponiert werden .

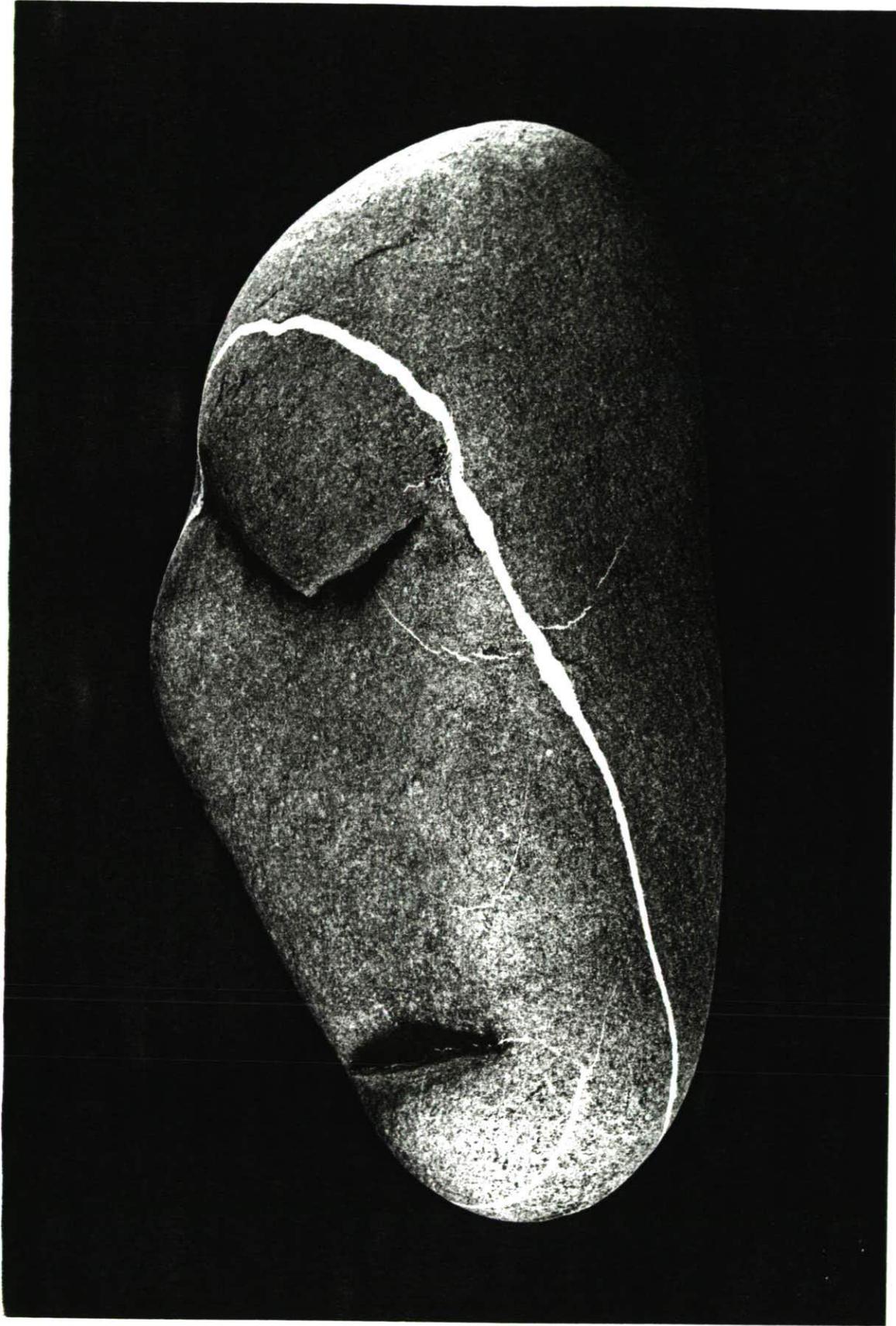
Die Kiesbank lag auf der Schweizer Seite , gegenüber von  
Bendern . 20 kg Unterrichtsmaterial und die Schüler transpor-  
tierte ich mit meinem Bus . Als ich diese Kiesbank zum ersten  
Mal betrat , "bekam" ich einen steinernen Fuss zum Verweilen .

- Colith Yelke  
Juni 89

Erich Allgäuer : RHEINLANDSCHAFTEN

..." Der Rhein ist sehr grosszügig ,  
ich gelange mit einer bestimmten Vorstellung zu ihm ,  
er gibt mir immer das Gesuchte ,  
genau den Stein ,  
den ich brauche ."

Aus : Liechtensteiner  
Almanach 1989  
S. 158



Rheinsteine.

-----

Die vielen Millionen Steine, die im Rheinbett liegen, scheinen auf den ersten Blick nichts besonderes darzustellen. Sie liegen da, grau in grau, abgerundet in ihrer Form, und warten auf den Weitertransport durch das nächste Hochwasser. Wenn aber nur ein seichter Regen sich über diese Steinwelt ergiesst, wird alles lebendig. Von schwarzweiss bis farbig zeigt sich nun das Steinmeer, die Kiesbank. Die Steine ändern ihr Aussehen, bekennen Farbe, zeigen ihre Zeichnungen, ihre Bilder, die von der reinen Grafik bis zum Gemälde reichen. Besonders die grafische Zeichnung ist bei vielen Steinen vertreten. Mit dieser begann auch mein Interesse an der Rheinstein-sammlung. Diese Sammlung wurde dann schrittweise durch die Fotografie abgelöst, das heisst, die meisten Steine blieben nun im Rhein zurück, nachdem ich sie fotografiert hatte.

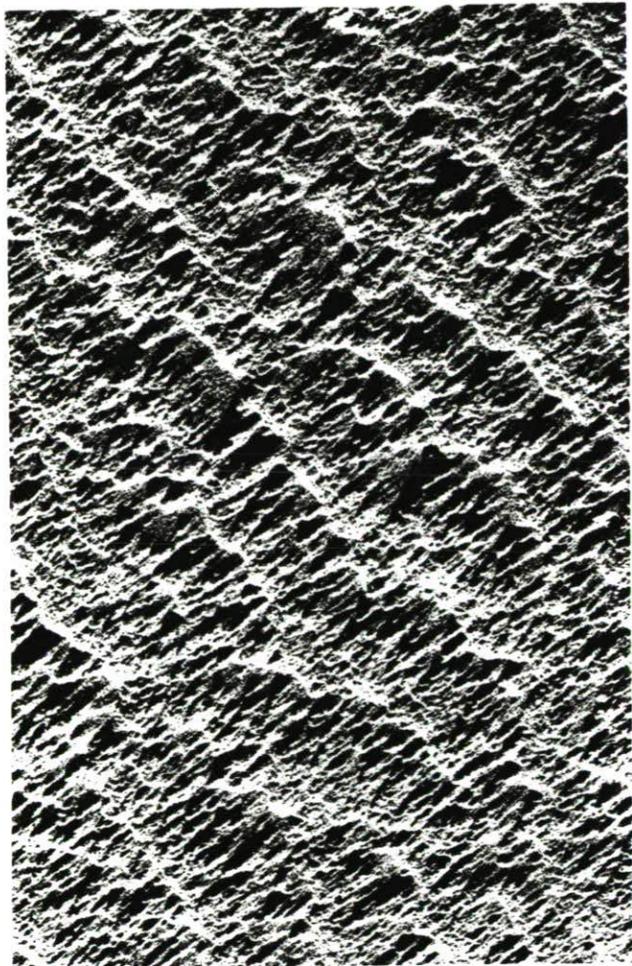
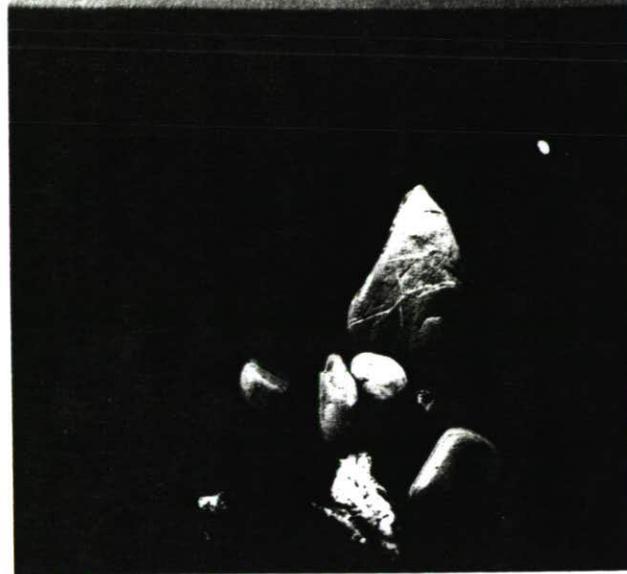
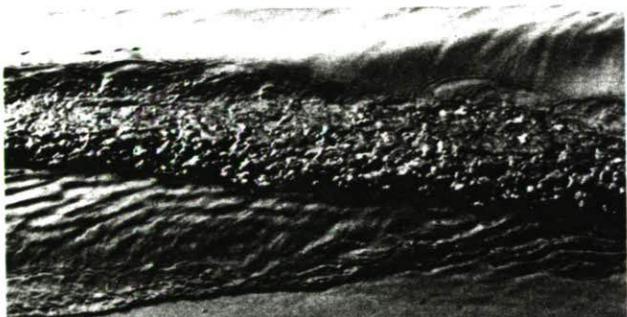
In der Folge kamen dann auch Sandbilder dazu. Diese Sandbilder sind im Gegensatz zu den Steinbildern kurzlebig. Besonders die Wellenfurchen, die in exellenter Harmonie angelegt sind, wirken sehr stark, solange sie ungestört sind. Sie sind empfindlich wie die Bilder eines Strassenmalers.

Bei der Sparte "Masken und Figuren" ist eine ganze Palette von Ausdrucksbildern feststellbar. Man findet Steine, die der Unterwelt entronnen zu sein scheinen. Vergleiche mit Märchenfiguren sind dann besonders interessant, wenn es darum geht, bewusst ein solches Bild zu finden oder gar zu erfinden.

Die Auswahl, die Entscheidung für dieses oder jenes Bild, für diesen oder jenen Ausdruck, war über Jahre hinweg und ist es heute noch, ein forderndes, aber befriedigendes Tun in der Rheinarbeit, die in meiner Freizeitbeschäftigung einen hohen Stellenwert einnimmt.

Eschen, 15. Februar 1989

Erich Allgäuer



### Sonderprogramm "Rhein" mit Edith Jehle

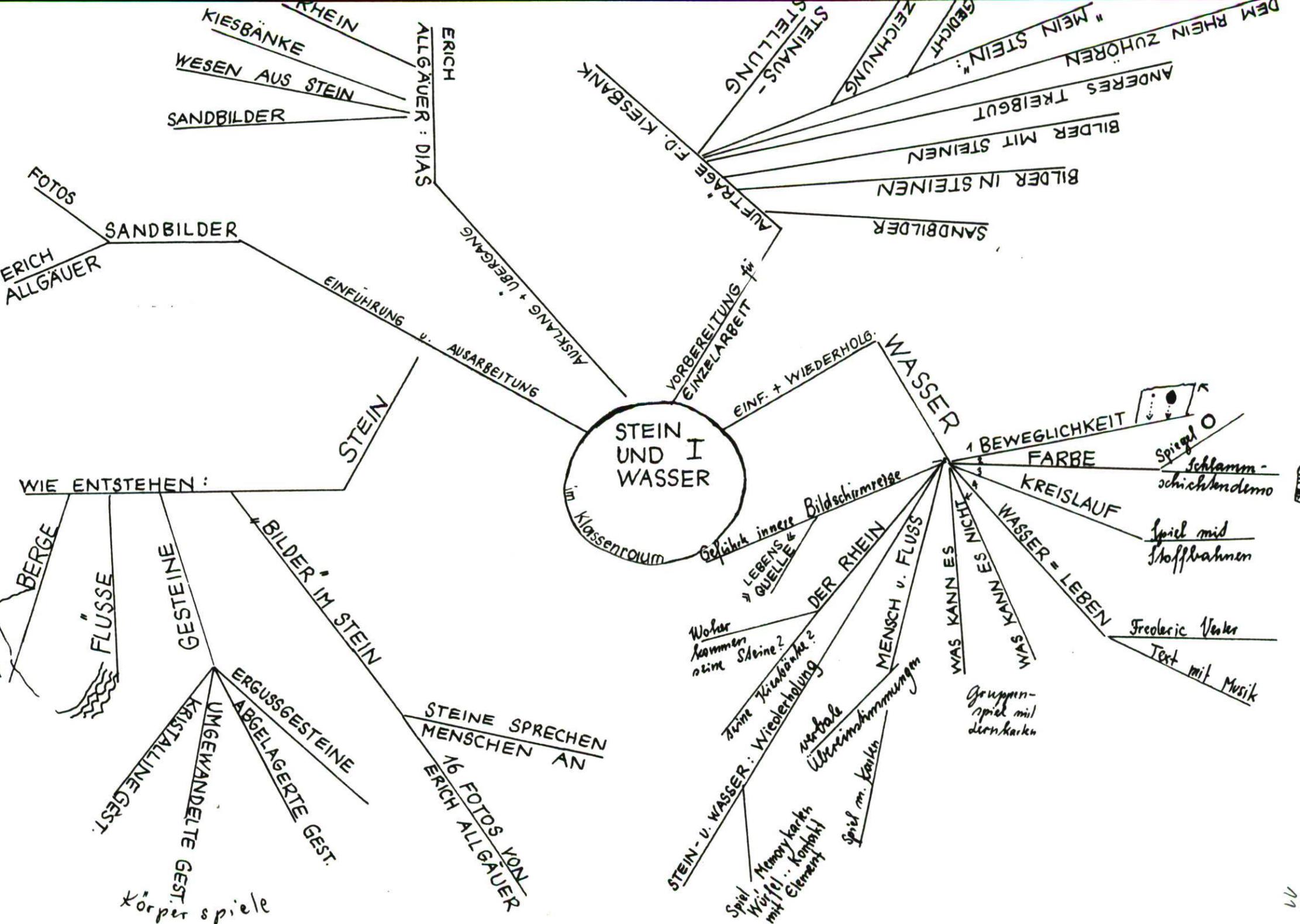
In der Woche vom 29.5.-3.6. führten wir an der PS Gamprin eine Atelierwoche durch. Alle fünf Klassen wurden in fünf gemischte Gruppen aufgeteilt. Jeder Lehrer bot am Vormittag ein Thema an. Der Nachmittag war reserviert für die Vorbereitung einer Messe. Mein Thema war "Wasser und Stein". Edith Jehle stellte sich dafür als Leiterin zur Verfügung. Ich finde sie war eine ausgezeichnete Kennerin dieses Themas. Sie führte die Schüler zuerst zwei Stunden ins Thema "Stein und Wasser" ein. Diese zwei "Theoriestunden" gestaltete sie sehr abwechslungsreich und interessant. Ich glaube die Schüler haben in dieser Zeit auch sehr viel gelernt. Edith Jehle faszinierte mit ihren Ausführungen den Erstklässler und den Fünftklässler genauso. Nach diesen zwei Stunden waren alle schon ganz gespannt auf den Rhein. Dort bekamen sie 3 Aufgaben. Unter anderem auch Steine sammeln. Kaum waren wir auf der Sandbank, kamen schon die ersten Schüler mit ihrem Stein. Sie fanden immer wieder neue und zu jedem Stein gab es auch immer eine Erklärung. Die Zeit ging uns dann immer viel zu schnell vorbei. Schade, dass uns nur immer ein Vormittag zu Verfügung stand. Ich glaube aber manches von diesen Kindern wird selbst einmal zu einer Sandbank gehen und dort einen schönen Stein suchen.

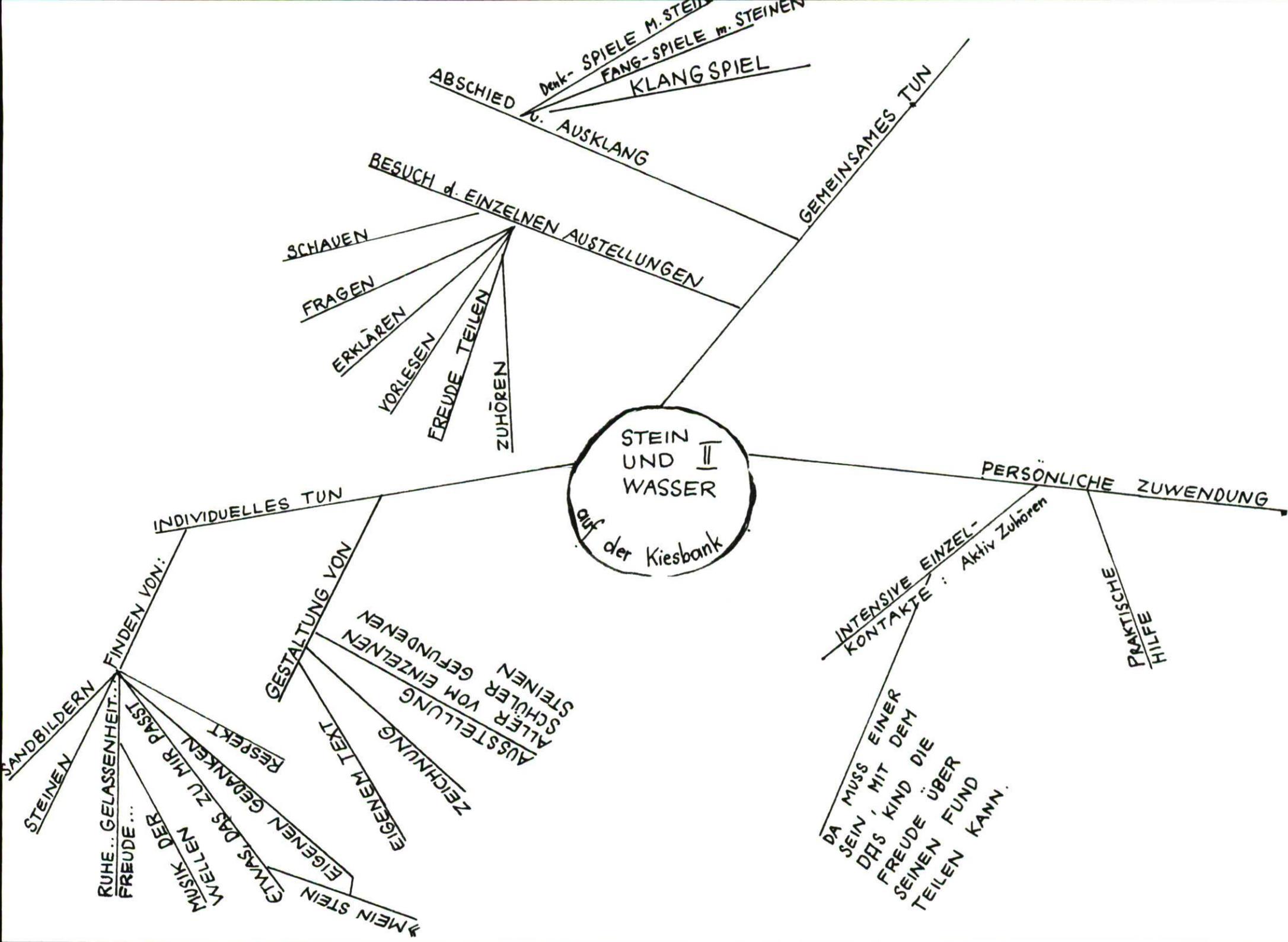
Ich fand die ganze Aktion sehr positiv. Edith Jehle verstand es vor allem so gut die Kinder für den Rhein zu begeistern.

Karin Beck

*Karin Beck*

STEIN UND I WASSER  
im Klassenraum

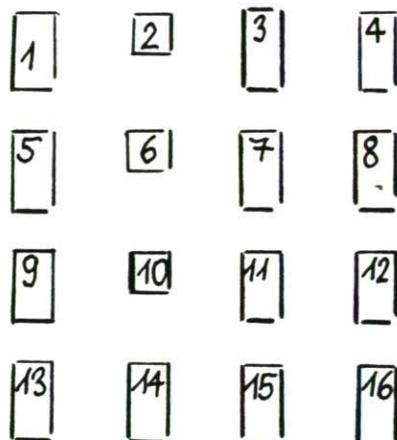




Steine sprechen ---- Steine sprechen Menschen an ----

Erich Allgäuer bereitet einen Fotobildband vor : "Steine und Strukturen am Rhein". Mit der Erlaubnis des Autors kann ich den Schülern von der Buchdruckerei Gutenberg einen grossen Andruckbogen mit 16 eindrucksvollen Steinen mitbringen . Die Schüler überbieten sich im Auflebenlassen ihrer von den Steinen erschauten Bilder .

- 1 Ein Gesicht ; ein Mann; der betet
- 2 Einer, der lacht und weint
- 3 Ein Mann lacht , jeder kann seine Zähne sehen
- 4 Das Gesicht eines Mannes mit einer aus Stein daraus hervorgewachsenen Nase
- 5 Ein Mensch , der Harfe spielt  
Ein Mann, der einen Kopfstand macht  
Ein Bogenschütze ; ein spiegelverkehrtes CH : eine 4
- 6 -
- 7 Pfadfinder mit Hut  
Bub mit Velokäpplein
- 8 Mann, der durch den Wald läuft ; Spur einer Sternschnuppe ;  
Ein trauriger Mann
- 9 Frau am Spinnrad ; Hirte mit Stab; Mutter Gottes vor dem Spinnrocken;  
eine Frau, die stickt
- 10 Briefkastenschlitz ; Geldtasche ; offener Mund ; lachende Lippen  
Hirtentasche ; Weihwasserbecken
- 11 Prophet ; Pinguin ; Ente ; Hlg. Nikolaus ; Geistliche Schwester ; Pfarrer
- 12 Jesus am Kreuz ; Engel
- 13 Ein Trauriger ; einer , der schläft ; Er hat gar keine Augen; ein Hund
- 14 Ein Mensch , der jemanden anschaut
- 15 Hampelmann mit Mütze ;  
Eine Frau ,die ihr Baby küsst  
Ein Mann mit Pfeil und Bogen
- 16 Sänger



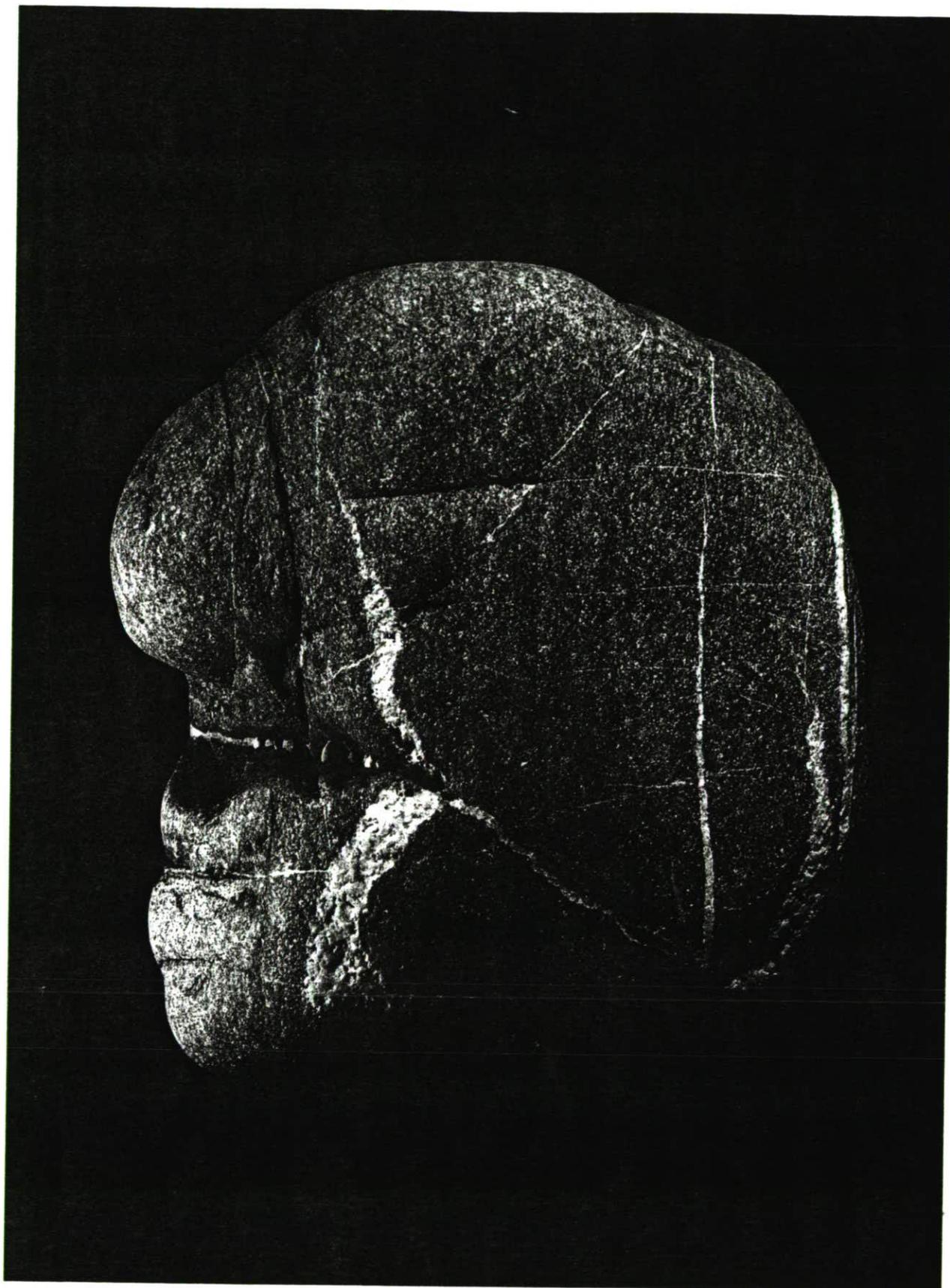


Foto : Erich  
Allgäuer

## S P U R E N

aus : " Fragmente für ein  
Rheindrehbuch von Hansjörg  
Quaderer : Liecht. Almanach  
Seite 206 , 1989

Der Rhein fasst das Tal zusammen,  
hält Höhe und Breite in Spuren verschränkt.

Die angeschwemmten Kiesbänke reihen sich zu einem  
wundersam-schlichten Ornament .

Der Mensch berührt sie wie Zeitinseln .

Die Kiesbänke sind ein elementarer SPIELPLATZ ....

WAS BEDEUTET MIR MEIN STEIN ?

schwarz und er lacht  
mit weissen Zannen



Mein Stein ist...

durchlochert

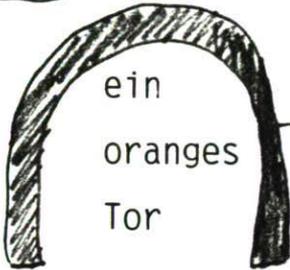
ein Schmuckstuck

rosa , wie mein Trainer  
blassturkis , wie meine Lieblingsfarbe

ein Ei ,  
mit einem Zackenmuster



ein "Streichelstein"



ein oranges Tor



Mein Stein zeigt mir...



ein Kreuz

eine Sternenspur

ein Gesicht

viele Farben

einen Weg

ein Auge

seine Erlebnischichten



Mein Stein sieht aus wie...

ein Elefant

ein Osterei

eine Ente

eine Maske

ein Hund

ein Herz

ein Zyklop

eine Niere

ein Vulkan

Maria mit dem Kind

ein Stiefel

ein Gesicht

ein Schuh

Einuglein , Zweiuglein ,

ein Fussabdruck

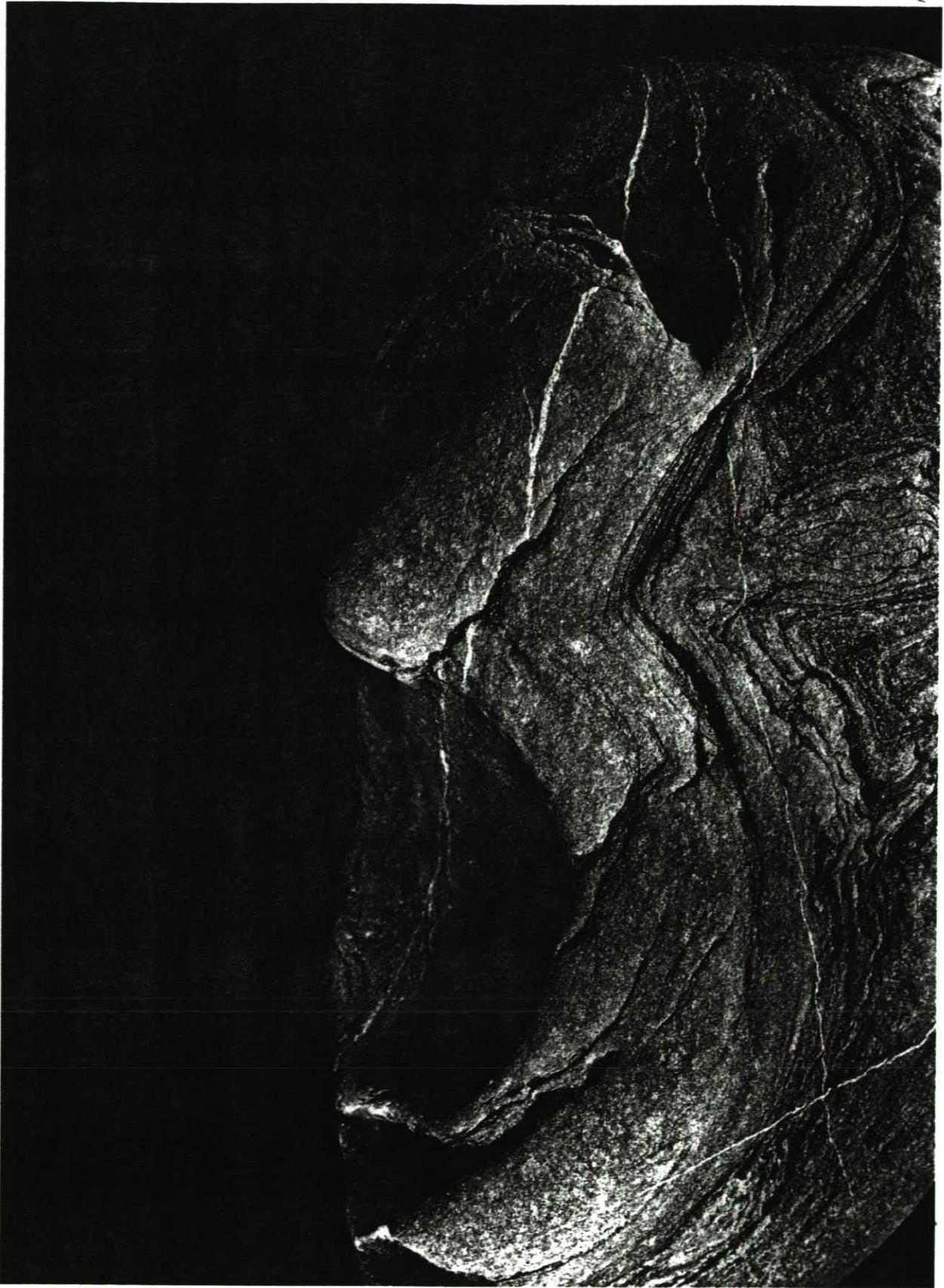
ein Hamburger vor dem Braten

ein Socken

ein alter VW

ein versteinertes Holzherz

mein Pullovermuster



Sonderwoche : Gamprin 1. - 5. PS Wasser und Steine  
 Thema : : Der Fluss meiner Gedanken durch das Ohr

Erich Allgäuer sitzt zu Hause im Esszimmer . Er blickt aus dem Fenster hinaus über die Dächer der Nachbarhäuser hinweg zu den Kreuzbergen : " Für mich ist der Rhein ständig hier , ich höre ihn Wellen schlagen an den Kreuzbergen und als Musik zu kommen "4  
 Wie klingt diese Musik ?  
 Lege Dich ans Ufer und höre mit geschlossenen Augen dem Rhein Umrande die Verben , die Du jetzt heraushörst .

branden  
 brausen

schellen  
 strömen  
 schlagen  
 schäumen  
 scheuern  
 schwappen

toben  
 tosen  
 tropfen

brüllen  
 donnern  
 dröhnen

Wie klingt die Arbeit des Rheins ?  
 Welche Wörter stimmen auch für uns Menschen ?

flüstern

plumpsen  
 planschen  
 platschen  
 plätschern  
 musizieren  
 murmeln

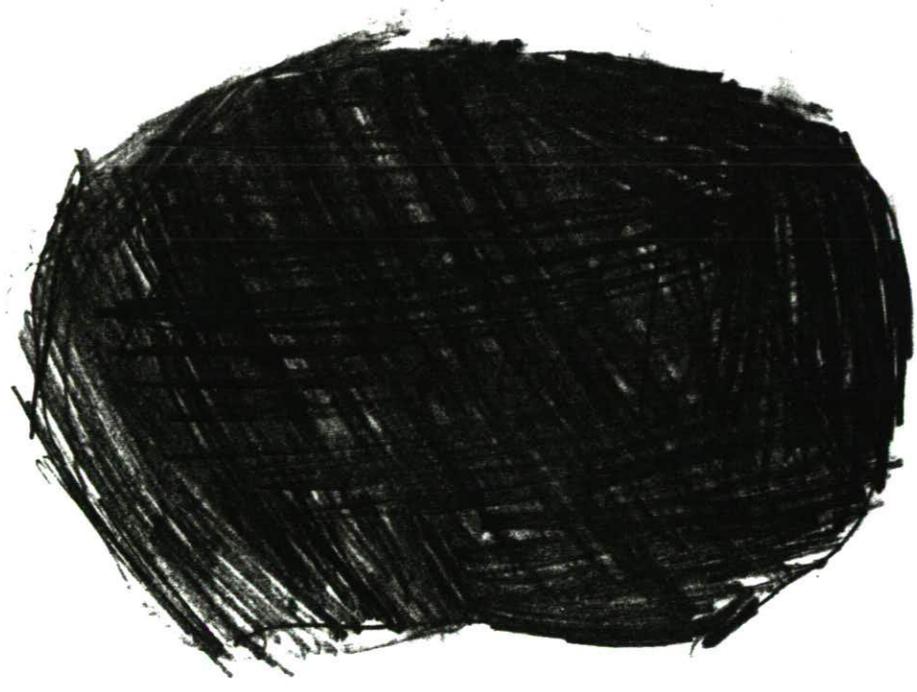
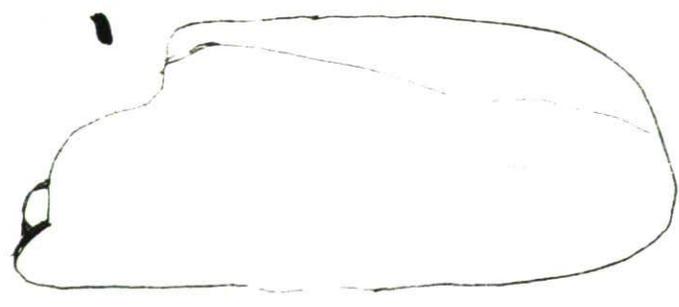
fluten  
 gluckern  
 gleiten

glucksen

gurgleIn

klatschen  
 lachen

Roman.



Eine Kiesbank voller Steine  
 eine Kiesbank voller Schüler  
 eine Kiesbank voll Geschichten

Jeder Schüler bekommt den Stein, den er braucht !

Ein 11 - Jähriger findet mehr als 10 Steine mit einem klaren Kreuz  
 Kreuzungen, Entscheidungen "Ich nehme den linken Weg "

Eine 5. Klässlerin , deren Körper von fraulichen Rundungen :  
 fast überquillt, findet ein harmonisches , handgrosses Herz .  
 Sie malt es mit konzentrierter Hingabe auf den Karton und schreibt :  
 "Diesen Stein hat mir M. C . geschickt "

In jeder Klasse gibt es ein "Herzkind" .  
 Sie finden ein Herz nach dem anderen..  
 Wesentlich sind nur die unterschiedlichen Farben und Grössen .  
 Ein Kind läuft mit jedem Herz zu mir .  
 Dort wo es steht , finde auch ich ein steinernes Herz..

Ein Türkenbub findet so farbenkräftige Steine , wie die anziehenden  
 Muster auf den naturgefärbten Teppichen seines Landes .

Ein Bub füllt seinen ganzen Rucksack mit Steinen.

Er schleppt seinen Fund zum Wasser und  
 wäscht jeden einzelnen Stein :

Er trägt sie zurück zu seinem Platz, wo  
 ein gewichtiges Schwemmholz liegt .

Dort im Halbkreis legt er glänzende Wesen

Stein an Stein

in ein Sandbild aus Regentropfenspuren

"Ich suche Steine  
Ich finde Steine  
Ich bin heiter "

Die Kinder sind immer vor mir auf der Kiesbank unten .

"Sandbilder!" (Noch hat sie keine Klasse vorgefunden .)

Sie schreien ihre Freude bis zum Damm herauf.

Der starke Regen der Nacht hat sandige Wellen hinterlassen .

Ich muss ihren ziehenden Händen folgen , ihren Stimmen , ihren  
zeigenden Fingern .

Die Wellen sind in ihren Augen ,

in ihrer Stimme ,

in ihren Fingern .

Steinzeichen

Erstklässler bekommen orange Tore zum Hindurchgehen .

Stiefel, Schuhe und Füsse sind auch dabei .

Zwei Mädchen finden unabhängig voneinander Steine , wie grosse Eier .

Unter der Kuppe befindet sich eine markante Zackenspur .

Wer wird hier herausschlüpfen ?

Ein Bub läuft blossfüssig ins Wasser .

Er bringt einen Brocken Stein heraus .

Am Ufer stösst er genau auf die zweite Hälfte dieses Steines.

Der Bub gräbt ihnen ein Sandbett und schlämmt sie ein .

Jetzt liegen sie nebeneinander .

Die selbe Geschichte passiert einem zweiten Buben bis dorthin ,

wo er die beiden Hälften ins Wasser hinaus wirft .

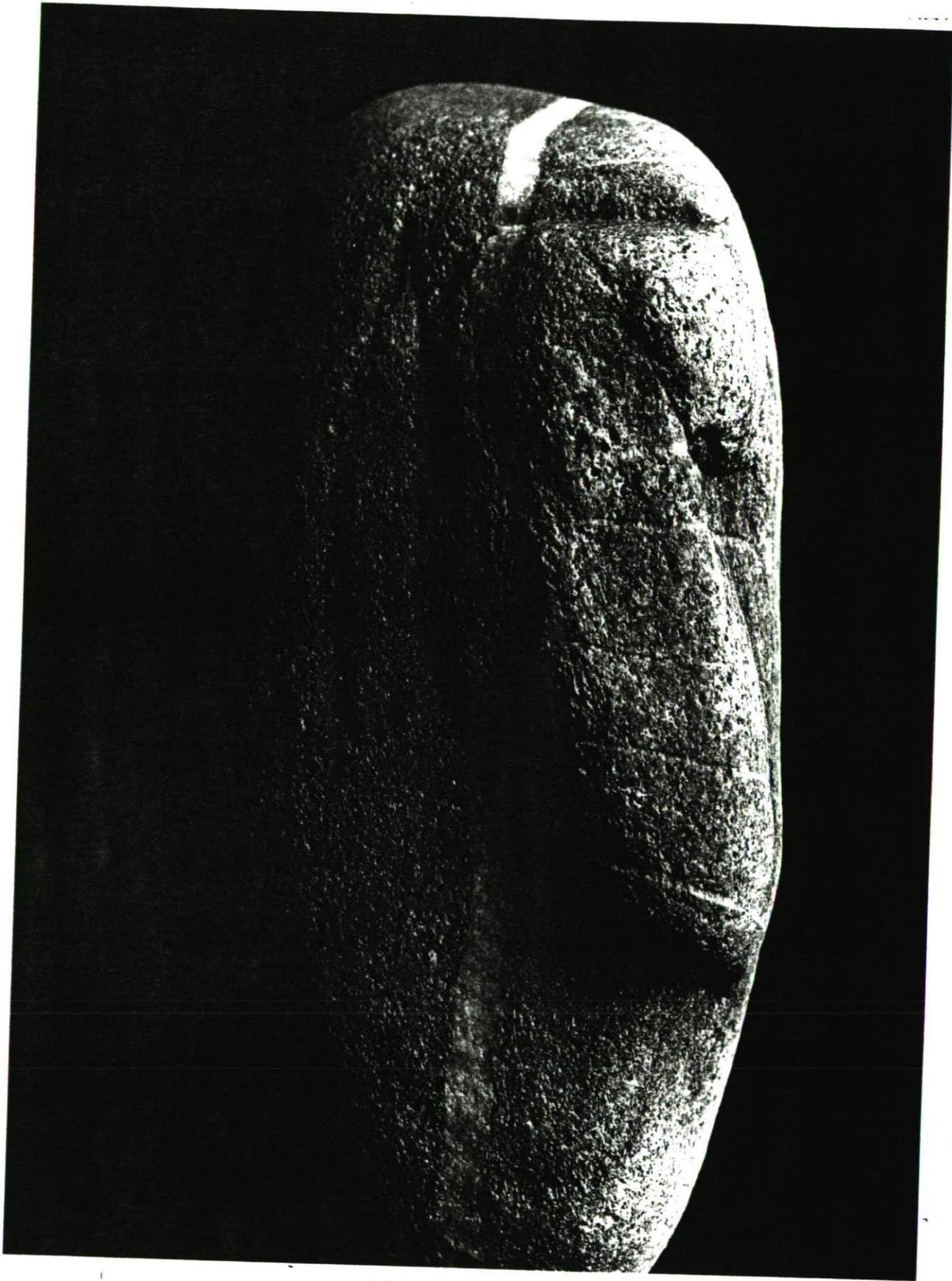


Foto : Erich Allgauer